



Etwa 300 Läufer machten sich in Schutterwald zum Silvesterlauf auf. Gestartet wurde am Waldstadion.

Foto: Stefanie Müller

300 Läufer, entspannt unterwegs

Der Silvesterlauf des Leichtathletik- und Freizeitsportvereins in Schutterwald war wieder ein Ereignis

Für rund 300 Läufer endete das Jahr mit dem Silvesterlauf in Schutterwald. Für viele ist das eine gute Tradition. Der Lauf fand zum 29. Mal statt.

VON STEFANIE MÜLLER

Schutterwald. Er ist im wahrsten Sinne ein Selbstläufer, der Silvesterlauf in Schutterwald. Der LFV Schutterwald war einer der erster Vereine in der Region, die zu dem sportlichen Jahresendspurt einluden.

Am Donnerstag jährte sich das Sportereignis zum 29. Mal. Mittlerweile gibt es zahlreiche Nachahmer, aber die Schutterwälder Variante findet immer noch viele Mitläufer. Entspann-

tes Laufen ohne Wertung, das kommt nach wie vor gut an. »Es kamen rund 300 Läufer«, freute sich Achim Richter, langjähriger Organisator. Das war ein guter Schnitt. Glück hatten sie mit dem Wetter. Regnete es am Morgen noch, war es am Nachmittag trocken.

Gut im Training

Die Veranstaltung ist nicht nur bei Schutterwäldern beliebt. »Es kommen Leute aus der ganzen Ortenau«, freute sich Achim Richter, langjähriger Organisator. Viele von den Teilnehmern waren Stammgäste und gut im Training. Einer davon war Bernd Hog, der in Appenweiler wohnt. Er hat bereits seinen 43. Marathon absolviert. Ähnlich war das auch bei Frank Schreiber. Der Nie-

derschopfheimer lief schon Halbmarathon. Erst zum zweiten Mal war er jedoch in Schutterwald dabei. Durch einen Kollegen kam er darauf. Etwas anders sah es für eine Mannschaft des TuS Schutterwald aus. Für sie war der Lauf Trainingsbestandteil.

»Laufen ist nicht so unsere Disziplin«, gab einer der Handballspieler zu. Nichts desto trotz wählten er und sein Kollege die zwölf Kilometer lange Runde.

Drei Strecken, die sich in jedem Jahr gleichen, standen zur Verfügung. Die zwölf Kilometer lange Runde, die von den meisten der Teilnehmer gewählt wurde, war für die Jogger gedacht. Diese startete am Waldstadion, ging Richtung Höfen, dann über die Mörburg-

halle zum Baggersee und von dort am Wald entlang zum Stadion. Wer lieber die sechs Kilometer lange Variante wählen wollte, begann am Baggersee. Man konnte die Strecke sowohl walkend als auch joggend zurücklegen.

Der Großteil entschied sich fürs Joggen.

Am Waldstadion konnten die Läufer den Tag noch gemütlich ausklingen lassen. Ulrike Richter und weitere Helfer hielten dort unter anderem Glühwein und Neujahrsbrezeln zur Stärkung bereit. »Immerhin haben die Sportler vor dem Lauf nicht viel gegessen«, schmunzelte sie. Auch eine Spendenkasse war aufgestellt.

»Das Geld kommt der Vereinsjugend zugute«, erklärte Achim Richter.